

ALPENGENETI

INFORMATION DES GRÖSSTEN BROWN SWISS-GENETIK-ANBIETERS EUROPAS



Foto: Michaela Kölle

AUSGABE 1/2025

BETRIEBSREPORTAGE

AG BACHELOR-TÖCHTER

AG BEATLE





Foto: Michaela Kölle

Liebe Züchterinnen und Züchter,

in den kommenden Monaten und Jahren werden entscheidende Weichen für die Zukunft der Rasse Brown Swiss gestellt. Für alle Züchter steht dabei die optimale Nutzung der Herdentypisierung im Fokus. Einen praxisnahen Einblick bietet die Betriebsreportage von Michael Boxler. Für ihn ist es mittlerweile unvorstellbar, auf die wertvollen Informationen der Typisierung zu verzichten. Konsequenterweise erfolgt die Anpaarung aller Tiere mittels automatisierter, genomischer Selektion. Dabei kann sowohl ein Brown-Swiss-Stier als auch ein Fleischrassetier zum Einsatz kommen.

Parallel dazu wird in den nächsten zwei Jahren die Zusammensetzung des Gesamtzuchtwerthes überarbeitet. Der erste Schritt besteht in der Ableitung der wirtschaftlichen Gewichtung aller Zuchtmerkmale. Besonders wichtig ist, dass auch neue Merkmale wie Futtereffizienz und Stoffwechselstabilität berücksichtigt werden sollen. Auf Basis dieser theoretischen Grundlagen erarbeiten Genetiker sowie Vertreter aus Haupt- und Ehrenamt verschiedene Varianten, die den Praktikern vorgestellt werden. Nach der endgültigen Entscheidung der Gremien wird der neue Gesamtzuchtwert im Jahr 2027 eingeführt.

Ein weiteres zentrales Thema der jüngsten Alpen-genetik-Beiratssitzung war „Sondersperma“. Die Produktion von gesextem Sperma gehört mittlerweile zum Standard einer Besamungsstation. Angesichts steigender Absatzzahlen im In- und Ausland gilt es, diesen Prozess weiter auszubauen und zu optimieren. Zudem verspricht die Fruchtbarkeitsvariante „SpermVital“ bereits jetzt verbesserte Befruchtungsergebnisse und eröffnet für die Zukunft weitere vielversprechende Möglichkeiten.

Also, legen wir los!

Konrad Bischof - Geschäftsführer Alpen-genetik

Ein Familienbetrieb, in dem Erfolg durch Zusammenhalt entsteht

Michael Boxler und seine Familie führen einen landwirtschaftlichen Betrieb mit 80 Brown Swiss-Kühen im Unterallgäu. Neben der züchterischen Weiterentwicklung der Herde stehen zwei wesentliche Aspekte im Fokus: das Familienleben und eine rentable Milchproduktion.

Autorin: Angelina Grewe

Betriebsentwicklung

Im westlichen Unterallgäu auf 570 Metern Höhe, liegt der landwirtschaftliche Betrieb von Michael Boxler und seiner Familie. Die Hofstelle besteht seit 1455 und befindet sich seit 1789 in Familienbesitz. Bereits früh durfte Michael die Verantwortung für die Bullenauswahl von seinem Vater übernehmen und entwickelte dabei ein besonderes Interesse an der Brown-Swiss-Zucht. Seine landwirtschaftliche Ausbildung absolvierte Michael Boxler beim renommierten Züchter Georg Herz aus Sontheim, von dem er viel Fachwissen und praktische Erfahrung mitnahm. 2008, im Alter von 22 Jahren, übernahm er den elterlichen Hof. 2013 folgte ein wichtiger Meilenstein: Der Neubau des Stalls und die Aussiedlung aus dem Dorf. Michael legte großen Wert auf zukunftsorientierte Planung. „Natürlich war es eine Herausforderung – aber wenn man etwas wirklich will, dann kann man es auch schaffen“, betont er.

Seine Frau Monika vertritt die Interessen des Hofes und findet auch an der Rasse Brown Swiss viel Gefallen. Als sich die beiden kennenlernten, kandidierte sie gerade für die Wahl zur Braunviehkönigin in Baden-Württemberg. Im Jahr 2023 wurde sie offiziell als GbR-Partnerin in den Betrieb aufgenommen. Dank ihrer Ausbildung zur Groß- und Handelskauffrau sowie einer speziellen Weiterbildung im Agrarbereich übernimmt sie die komplette Büroarbeit auf dem Hof sowie die Betreuung der vier gemeinsamen Kinder. Mit Thomas Kreusch haben sie einen zuverlässigen Mitarbeiter gefunden. „Wir hatten wirklich Glück, ihn für unseren Betrieb zu gewinnen“, betont Michael.

Herdentypisierung und Besamungsstrategie

Während des Stallbaus trat die Zucht-

arbeit vorübergehend in den Hintergrund. Doch durch das Projekt BraunviehVision, bei dem er von Beginn an teilnahm und Gesundheitsdaten meldete, gewann Michael wieder ein besseres Gespür dafür, welche Tiere besonders wertvoll sind.

„Warum sollte ich nicht mitmachen? Die Daten sind kostengünstig, ein nützliches Hilfsmittel und bieten einen hohen Mehrwert.“ Seine Haltung dazu erklärt er mit einem anschaulichen Vergleich: „Niemand würde dem Milchwagenfahrer sagen: ‚Heute brauchst du den Zähler nicht einschalten, es wird ungefähr so viel sein wie gestern.‘ Genauso ist es bei den Tieren – egal ob Milch oder Zuchtvieh. Wenn man eine Ware am Hof hat, möchte man wissen, was sie wert ist und welches Potenzial sie bietet.“ Jährlich verkauft er 15 bis 20 Jungrinder, die anhand der Melkbarkeit und des Gesamtzuchtvals ausgewählt werden. Durch die gezielte Anpaarung auf Basis genomischer Zuchtvals lässt sich

zudem nahezu jedes Tier reinrassig besamen, sodass der Einsatz von Fleischbullen kaum erforderlich ist.

Bei der Bullenauswahl schaut er die TOP 15 nach Gesamtzuchtval an und im nächsten Schritt sollte auch das Exterieur stimmen. Der Fokus liegt jedoch klar auf der Milchproduktion – eine Kuh, die zwar gut aussieht, aber wenig Milch gibt, kommt für ihn nicht infrage. Es werden nur genomische Jungvererber eingesetzt, damit er durch die Auswahl von töchtergeprüften Vererber nicht den züchterischen Anschluss verliert. Interessant seien auch Bullen, die eine alternative Blutlinie aufweisen. Hierbei bevorzugt er Bullen aus Frankreich, denn diese würden gut ins deutsche System umrechnen. Michael widmete sich verstärkt der Zucht hornloser Tiere, da er darin seine Chance erkannte. „Heute sind bereits zwei Tiere reinerbig hornlos und 44 Tiere meiner Herde mischerbig hornlos.“, sagt er stolz. Zudem setzt er vermehrt auf weiblich ge-



Michael und Monika Boxler mit ihren vier Kindern und Arbeiter Thomas Kreusch.

Foto: Luca Nolli

sextes Sperma, um schwere Geburten zu vermeiden und das Risiko von Milchleistungseinbußen in der folgenden Laktation zu reduzieren.

Die intensive Zuchtarbeit der vergangenen Jahre zeigt deutliche Erfolge. Der gesamte Tierbestand des Betriebs Boxler erreicht im Durchschnitt 125 Punkte im Gesamtzuchtwert – das sind 6 Punkte mehr als der Durchschnitt aller Betriebe im Projekt. Auch im Milchwert liegen seine Tiere mit +5 Punkten über dem Projektdurchschnitt. Durch die gezielte Selektion auf Melkbarkeit erzielen sie zudem einen Vorsprung von +3 Punkten.

Interessante Kuhfamilien und intensiver Embryotransfer

„Die Zucht ist das Ergebnis jahrzehntelanger harter Arbeit, und ich bin dankbar, dass mein Vater mir eine so starke Herde hinterlassen hat“, betont Michael Boxler. Ein Beweis dafür sei die Vielfalt langlebiger Linien, aus denen die Besamungsbullen des Betriebs hervorgehen. „Aktuell bin ich derjenige, der davon profitiert – aber das Fundament dafür hat mein Vater gelegt.“ Ein besonderes Aushängeschild des Betriebs war der mischerbig hornlose Stier Boxer P, ein Sohn von AG Bison, der die Hornloszucht maßgeblich geprägt und vorangebracht hat. Doch bereits im Jahr 2012 verkaufte Michael seinen ersten Besamungsbullen: AG HENRY, ein Hegall-Sohn, der auf die E-Linie bis ins Jahr 1964 zurückgeht. „AG HENRY hat leistungsstarke Kühe hinterlassen, und ich habe ihn damals bewusst intensiv eingesetzt“, erzählt Michael. Der Einfluss dieses Bullen ist bis heute spürbar – so ist er beispielsweise der Vater der Großmutter von AG DUBAI P, einem weiteren hornlosen Bullen, der die Zucht geprägt hat.

AG DUBAI P überzeugt durch eine hohe Milchleistung, ausgezeichnete Fitnesswerte und ein harmonisches Exterieur. Die Kuhfamilie, aus der er stammt, reicht bis ins Jahr 1974 zurück. „Ich habe diesen Bullen gezielt eingesetzt, weil ich genau weiß, welche Qualitäten ich an den Kühen dieser Linie schätze“, erklärt Michael. Eine Besonderheit: AG DUBAI P entstand durch Embryotransfer (ET).

„Anfangs haben wir gespült und die meisten Embryonen verkauft, um kostendeckend zu arbeiten. Der ET ist ein reines Spekulationsgeschäft, aber wenn man nie in die Zucht investiert, verliert man lang-



Die Bullenmutter Hilltop (v. Vallejo P) mit der Vollschwester zum reinerbig hornlosen Stierkalb (AG Vitobi P)

Foto: Luca Nolli

fristig den Anschluss“, berichtet Michael. Seit 2020 hat er über 20 Embryotransfers durchgeführt – jedoch nur dann, wenn die Aussicht auf einen Besamungsbullen besteht. Dabei setzt er bevorzugt auf sogenannte „heiße“ Bullen – frisch verfügbare Vererber.

Trotz der Erfolge in der Bullenzucht bleibt für Michael eines klar: „Unser Ziel ist es nicht, vom Verkauf von Besamungsbullen zu leben. Wenn es gut läuft, ist das ein nettes Zusatzgeschäft – aber unser Hauptfokus liegt auf der Milchproduktion. Am Ende des Tages müssen wir jeden Schaufelstiel ermelken.“ Die nächsten Besamungsbullen stehen bereits in den Startlöchern. Eine besonders vielversprechende Zuchtkuh ist Gibsi P, die mit einem hohen genomischen Gesamtzuchtwert und Hornlosigkeit überzeugt. Ihre erste Laktation schloss sie mit fast 9.600 kg Milch bei 5,0 % Fett ab und wurde im Becken mit 92 Punkten bewertet.

Nach einer Spülung mit Hotshot brachte sie einen äußerst kompletten, mischerbig hornlosen Stier hervor, der sich derzeit im Quarantänestall der RBG Memmingen befindet. Bei ihrer zweiten Abkalbung mit Dacapo kam erneut ein mischerbig hornloses Stierkalb zur Welt, das durch eine flotte Melkbarkeit und eine hohe Milchleistung vielversprechend ist. Auch dieser Bulle befindet sich schon in der Quarantäne. Einer der wohl spannendsten Stiere, den Michael Boxler bislang gezüchtet hat, ist ein reinerbig hornloser AG VITOBI P-Sohn. Er stammt aus der exteriur- und milchstarken Vallejo P-Tochter Hilltop, die

wiederum auf die Amorie-Tochter Heidi zurückgeht – der Mutter von AG DUBAI P. Das vielversprechende Stierkalb beeindruckt durch ein starkes Exterieur, eine gute Milchmenge und hohe Fitnesswerte. Zwei Vollschwestern zu diesem vielversprechenden Bullen stehen ebenfalls im Betrieb und lassen auf weitere züchterische Erfolge hoffen.

Vermarktungserfolge

AG VECTRA (AG Vpower x Husold), geht mit der April-Zuchtwertschätzung in den Besamungseinsatz der Alpengenetik. Sein Ursprung führt auf die Stammkuh Herzogin zurück, die Michael Boxler nach seiner Lehre von seinem Ausbildungsbetrieb Georg Herz kaufte. Diese AYTRA-Tochter war für ihn besonders interessant, da er selbst keine Nachkommen von diesem Bullen hatte. Herzogin überzeugte durch ihre exzellente Exterieurqualität (VG 85 Punkte), wurde jedoch nur schwer tragend. Daher entschied sich Michael, sie mit Huray zu spülen – seine ersten Erfahrungen mit dem Embryotransfer.

Über mehrere Generationen entstand schließlich die Kuh Highlight, die er mit AG VPOWER spülte – daraus ging AG VECTRA hervor. Highlight wurde später als Rind beim ersten Weihnachtssale des ProRind Rinderzuchtverbands verkauft, gemeinsam mit dem hornlosen Rind Inspirit P, das aus der Mutter von Boxer P stammte. „Inspirit P war an diesem Abend zwar der Topseller, doch Zucht erfordert auch eine Portion Glück – im Nachhinein war Highlight wahrscheinlich das wertvollere

Rind. Ich freue mich für die Familie Achberger, die dieses außergewöhnliche Tier erstgeigert hat. Sie haben investiert, etwas riskiert, und das verdient meinen größten Respekt.“, sagt Michael. Highlight zeigt inzwischen eine starke Milchleistung und wurde bereits in ihrer ersten Laktation mit exzellenten 90 Punkten eingestuft. Seitdem verkauft die Familie Boxler jedes Jahr ein Tier auf dem Elitesale, häufig Nachkommen aus ET. „Die Eliteauktion ist eine großartige Gelegenheit, die Rasse Brown Swiss auf einer großen Bühne zu präsentieren und Werbung zu machen“, betont Michael.

Warum Brown Swiss?

„Die Rasse Brown Swiss passt einfach zu uns – ihr ruhiger Charakter ist ideal für unsere Familie“, erklärt Michael. Neben ihrem ausgeglichenen Wesen überzeugt die Rasse durch inhaltsstoffstarke Milch

und eine gute Milchleistung. Bereits seine Frau hatte bei ihrer Kandidatur zur Braunviehkönigin das passende Motto: „Es strahlt die Bäuerin, es lacht der Bauer – mit Braunvieh hast du Erfolg auf Dauer.“ Für die Zukunft wünscht sich Michael mehr Zusammenarbeit, um die Rasse bekannter zu machen und ihre Stärken herauszustellen. Er betont, dass sich die Allgäuer Brown-Swiss-Züchter oft kleiner machen, als sie tatsächlich sind. Von Tierschauen hält Michael allerdings wenig – für ihn steht die Arbeit im Stall im Vordergrund, denn dort wird das Geld verdient.

Erfolgsrezept

„Ich habe von den Besten gelernt!“ Seine Eltern haben ihn früh in die Hofarbeit eingebunden und die Übergabe sorgfältig vorbereitet. Auch sein Lehrmeister Georg Herz spielte eine wichtige Rolle. „Bei Georg habe ich mich von Anfang an

wohlgefühlt, weil unsere Familien ähnliche Werte teilen. Bis heute verbindet uns eine enge Freundschaft und wir tauschen uns regelmäßig aus.“, erzählt Michael. Neben Fachwissen und harter Arbeit sieht er aber auch Glück als wichtigen Faktor – wobei sein Vater schon immer sagte: „Glück ist Können.“ Für Michael bedeutet das, nicht nur ehrgeizig zu sein, sondern auch Zufriedenheit zu finden. „Das soll nicht überheblich klingen, aber um glücklich zu sein, muss man auch mal zufrieden sein können“, fügt er nachdenklich hinzu.

Es gibt für ihn mehr als nur Kuhschwänze – seine Familie ist für ihn der wichtigste Rückhalt und bietet ihm Ausgleich und Erfüllung. Ein weiterer Erfolgsfaktor ist für Michael eine effiziente Arbeitswirtschaft: „Tägliche Aufgaben sollten schnell und einfach erledigt werden können – nur so macht die Arbeit auch Freude.“ Durch eine strukturierte und einheitliche Arbeitsweise kann er sicherstellen, dass auch fremdes Personal oder Familienmitglieder problemlos einspringen können. Besonders wichtig ist für Michael der familiäre Zusammenhalt: „Ob mein Bruder, meine Nefen oder mein Schwager – wenn es brennt, sind alle da und helfen mit. Der Betrieb ist keine One-Man-Show, ich darf ihn nur nach außen repräsentieren“.

Zukunft des Betriebes

Ich möchte in den nächsten 10 Jahren gerne die Struktur beibehalten, denn dies lässt sich gut für unseren Angestellten und mich bewerkstelligen.“ Er möchte die Milchmenge steigern, jedoch nie auf Kosten der Tiergesundheit. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Ausbau der Hornloszucht, um den Betrieb zukunftsorientiert weiterzuentwickeln. Wie es langfristig weitergeht, hängt für Michael auch von der nächsten Generation ab. „Momentan steht erstmal die Familie im Vordergrund – dann entwickelt sich der Betrieb weiter. Ich hoffe, dass wir unseren Kindern die hohe Lebensqualität und Vorzüge der Selbstständigkeit als Landwirt erfolgreich vermitteln können. Und wenn es so weit ist, freue ich mich einen Nachfolger in den Betrieb einzuführen.“ Ein besonderes Anliegen ist ihm die rechtzeitige Hofübergabe: „Es bringt nichts, 30 Jahre lang der beste Bauer zu sein und dann nicht loslassen zu können. Meine Eltern haben mir gezeigt, wie eine Übergabe funktioniert – das sind für mich Vorbilder, es später genauso gut zu machen.“



AG Vectra Mutter Highlight (1. Laktation)

Betriebsspiegel

Milchleistung: 10.626 kg Milch mit 4,60 % Fett und 3,73 % Eiweiß

Lage: Boos im östlichen Illertal auf 570 Höhenmeter

Landwirtschaftliche Nutzfläche: 25 ha Ackerland, 35 ha Grünland

Viehbestand: 90 Milchkühe, 80 Stück weibliches Jungvieh

Fütterung: 50 % Maissilage, 50 % Grassilage (1-6. Schnitt), Grascobs, Eiweißmix, Getreidemix, Mineralienmix und Wasser

Familie/ Arbeitskräfte: Michael Boxler (38) mit seiner Frau Monika (28) und den Kindern Veronika (6), Georg (5), Sebastian (3) und Christiane (bald 1); Eltern von Michael: Alfred (75) und Christa (68); Vollzeit Arbeitskraft: Thomas Kreusch (32)

Aktueller Stiereinsatz: AG Dubai P, Highlight, AG Vektol, AG Neymar, Barolo, AG Vanilla, AG Seehof P, Vecondias P, AG Netflix und AG Vitobi P

Eigene Besamungsbullen: AG Henry, Boxer P, Dolomiti, AG Dubai P, Despot PP, AG Vectra

→ in Aufzucht: Hotshot-Sohn P, Dacapo-Sohn P, AG Vitobi P-Sohn PP, Sting-Sohn und AG Valps-Sohn

AG BACHELOR-Töchter auf Erfolgskurs

Die Töchter von AG Bachelor dominieren derzeit das Auktionsgeschehen und Erzielen dabei Spitzenpreise.

Autorin: Christiane Schindele

Bereits im November 2024 brachte Stefan Achberger aus Scheidegg eine gerade einmal zweijährige AG Bachelor-Tochter zur Zuchtviehauktion nach Unterthingau. Die junge Kuh war bereits geälpt und zeigte eine beeindruckende Entwicklung in Bezug auf Körpergröße sowie Brust- und Beckenbreite. Ihr drüsiges Euter, die hervorragenden Leistungen ihrer Mutter und Großmutter sowie ihr genomischer Gesamtzuchtwert von gGZW 129 machten sie zu einem begehrten Auktionsobjekt. Für 4.200 Euro wurde sie im Auftrag an einen Brown-Swiss-Züchter aus dem Sauerland versteigert. Auch im Jahr 2025 konnte AG Bachelor mit seinen Töchtern erneut überzeugen. Am 23. Januar erzielte Albert Waltner aus Bad Hindelang mit einer AG Bachelor-Tochter den Tageshöchstpreis von 5.100 Euro. Diese Jungkuh konnte mit über 34 kg Milch, einem fehlerfreien Exterieur und einem besonders hoch und fest aufgehängten Euter überzeugen. Die Familie Steiner von der Firma Puschravieh aus Südtirol sicherte sich das Tier. Ende Februar verkaufte Michael Denz aus Oberstaufen eine weitere milchtypische und besonders feine AG Bachelor-Tochter. Die Jungkuh beeindruckte durch viel Körperlänge, Rumpftiefe und ein hoch und fest aufgehängtes Zukunftseuter. Sie verblieb für 4.050 Euro im Oberallgäu. An diesem Tag wurde auch eine weitere körperstarke AG Bachelor-Tochter mit über 32 kg Milch versteigert. Sie wurde von Frank Bodenmüller aus Lauben präsentiert und für 3.900 Euro im Kaufauftrag für einen Ostallgäuer Betrieb ersteigert. Am 6. März 2025 fand die nächste Zuchtviehauktion in Unterthingau statt. Dort konnte eine besonders stilvolle, milchtypische und euterstarke AG Bachelor-Tochter von Mar-



Links: AG Bachelor Tochter 6.300 Euro Rechts: AG Bachelor Tochter: 4.050 Euro Züchter: Michael Denz aus Oberstaufen

kus Adelgoß aus Rettenberg für 3.700 Euro an einen Kunden aus Niedersachsen versteigert werden.

Neuer Rekordpreis in Unterthingau!

Am 20. März 2025 erzielte eine AG Bachelor-Tochter in Unterthingau einen neuen Höchstpreis. Sie wurde für beeindruckende 6.300 Euro an einen begeisterten Züchter aus dem Oberallgäu verkauft. Diese knapp zwei Jahre alte Jungkuh stammt aus der international renommierten E-Kuhfamilie von Michael Denz aus Oberstaufen. Sie überzeugte durch einen äußerst feinen Körperbau und ein hervorragendes Skelett mit sehr viel Milchcharakter, sowie ausreichende Tiefe und Breite in Brust, Rumpf und Becken. Sie bewegte sich auf einem

stabilen Fundament, und ihr drüsiges Euter beeindruckte mit hervorragender Textur, Festigkeit sowie Breite und Länge in allen Belangen.

AG Bachelor – der Exterieurstier

Auch die aktuelle Zuchtwertschätzung bestätigt die Auktionserfolge. AG Bachelor konnte sich im Exterieur nochmal um 4 Punkte steigern. So weist er nun im Euter 134 Punkte auf. Des Weiteren vererbt AG Bachelor lange, und breite Becken (118) und seine Töchter stehen auf einem stabilen Fundament (110).

Mit Spannung blicken wir nun auf die 2. ProRind-Verbandsschau Anfang Juni und hoffen, dort weitere herausragende AG Bachelor-Töchter zu sehen.

AG BEATLE

» Hohe Milchleistung und herausragendes Exterieur



Vipro Landini mit Design JR aus derselben Kuhfamilie wie AG BEATLE

AG BEATLE (Boxer P x Heesters) stammt aus der renommierten Zucht von Dietmar Stoll in Oberreute – derselben Zuchtstätte, in der bereits sein Muttersvater AG Heesters gezüchtet wurde. Seine Mutter Lussane beeindruckte in ihrer ersten Laktation mit einer Milchleistung von fast 11.000 kg bei 4,20 % Fett und 3,91 % Eiweiß. Ihre Bewertung mit VG 86 Punkten (88-88-82-86) unterstreicht ihre exzellente Exterieurqualität.

Als echter Leistungsvererber überzeugt AG BEATLE mit einer beeindruckenden Milchmengenvererbung (+1.050 kg Milch) und positiven Inhaltsstoffen (+0,06 % Fett, +0,06 % Eiweiß; MW 133). Seine Nachkommen profitieren zudem von schneller Melkbarkeit (109) und ausgezeichneter Persistenz. Auch im Exterieur setzt der Bulle Maßstäbe: Er vereint viel Rumpftiefe mit einer ausgeprägten Brustbreite. Sein Becken ist optimal abfallend, breit und lang, während das Euter hoch und fest aufgehängt ist.

Insgesamt zeigt AG BEATLE viel Milch mit sehr guter Beckenvererbung.

AG BEATLE
geb.: 09.10.2023



DE 09 58622040
HBNr.: 10/347940

Züchter: Stoll Dietmar, Oberreute/DE
KK: BB BK: A2A2 aAa: 162543

gesext ♀

alpen
genomic



AG Beatle-Mutter LUSSANE (1. Kalb)

gGWZ 141 (71%)

MILCH	133 (80%)
Milch-kg	+1050
Fett-%	+0,06
Eiweiß-%	+0,06

FITNESS 104 (73%)

Nutzungsdauer	107
Persistenz	104
Melkbarkeit	109
Melkverhalten	101
Eutergesundheitswert	106
Mastitis	102
Milchfieber	
Befruchtungswert	
Fruchtbarkeitswert	95
Frühe Fruchtstörung	103
Zysten	94
Kalbverlauf pat.	104
Kalbverlauf mat.	106
Vitalitätswert	101
Klauengesundheit	99

EXTERIEUR 113 (71%)

		88	100	112	124	
Rahmen	112					
Becken	110					
Fundament	106					
Euter	112					
Gesamtnote	113					
Bemuskelung	92	schwach				voll
Kreuzhöhe	115	klein				groß
Brustbreite	103	wenig				viel
Rumpftiefe	118	seicht				tief
Oberlinie	93	durchhäng.				erhöht
Beckenlänge	117	kurz				lang
Beckenbreite	110	schmal				breit
Beckenneigung	105	eben				abfallend
Umdreher	106	hinten				mittig
Sprg.winkelung	102	steil				säbelbeinig
Sprg.auspräg.	105	voll				trocken
Fessel	103	durchtrittig				steil
Trachten	103	niedrig				hoch
Voreuterlänge	121	kurz				lang
Hintereuterbreite	119	schmal				breit
Hintereuterhöhe	103	tief				hoch
Zentralband	102	nicht ausg.				stark ausg.
Eutertiefe	105	tief				hoch
Voreuteraufhäng.	103	locker				fest
Euterbalance	106	gestuft				geneigt
Strichlänge	90	kurz				lang
Strichdicke	95	dünn				dick
Strichplatz. vo.	116	außen				innen
Strichplatz. hi.	113	außen				innen
Strichstell. hi.	108	nach außen				nach innen
Euterreinheit	103	Nebenstr.				reines Euter



BOXER Pp*	DE 08 17726217	AG BISON	DE 09 54053436
GZW: 126	MW: 122	ISARIA Pp*	DE 09 53548513
LUSSANE	DE 09 56673370	AG HEESTERS	DE 09 47849794
2/1	10.992 4,20 3,91 892	LUSSYNE	DE 09 52002060
1*/88-88-82-86/86 KH:152		4/3	9.760 3,87 3,68 737

FLEISCH 92 (62%)

Nettozunahme	99
Ausschlachtung	94
Handelsklasse	84

VERERBUNGSTENDENZ

+ Milchwert
+ Becken
+ Voreuterlänge

AG VECTRA

10/347930
(AG VPower x Husold x Vassli)

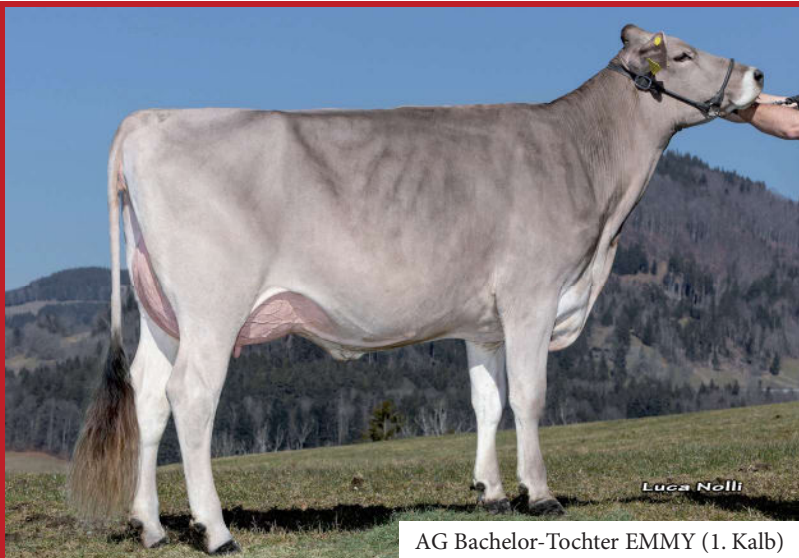
- Inhaltsstoffe ←
- Rumpftiefe ←
- Beckenlänge ←
- geneigte Becken ←
- Eutergesundheit ←
- feine Sprunggelenke ←



AG Vectra-Mutter HIGHLIGHT (1. Kalb)



Fitnessstark mit
positiven Inhaltsstoffen



AG Bachelor-Tochter EMMY (1. Kalb)

AG BACHELOR

10/608924
(Bender x Assay x Prohuvo)

- Euter
- Persistenz
- Becken
- Inhaltsstoffe
- Fundament
- Nutzungsdauer

Der Exterieurgarant
mit hohen Auktionspreisen

